

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 29 (1942)
Heft: 1

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher über Möbel und Innenräume

Hausgerät, das nicht veraltet

von *Walter Dexel*. 63 Seiten mit 150 Kunstdruckbildern. Format 22,5/29 cm, Preis kart. RM. 3.—, geb. RM. 4.—. Verlag Otto Maier, Ravensburg 1938.

Eine, hinsichtlich Gesinnung wie Aufmachung sehr anständige Propagandaschrift für gutes Hausgerät, wobei das zeitlos Gültige schön abgewogener Formen von den ornamentüberladenen und dadurch zeitgebundenen der gleichen Epoche abgehoben werden, so wie es etwa in der Ausstellung «Ewige Formen» vor mehreren Jahren in der «Neuen Sammlung» in München gemacht wurde. Solche Bücher mit Beispiel und Gegenbeispiel müssen von Zeit zu Zeit immer wieder geschrieben werden, sie leisten wichtige Erziehungsarbeit.

Deutsches Kunsthandwerk im Bild, 1937

110 Tafeln 15 × 21 cm.

Dieses anlässlich der Messeausstellung des städtischen Kunstgewerbemuseums Leipzig von der Direktion dieses Museums im Auftrag des Präsidenten der Reichskammer der bildenden Künste herausgegebene Heft darf wohl als repräsentativ für den derzeitigen Stand des deutschen Kunstgewerbes angesehen werden? Es bestätigt den Eindruck, den man seinerzeit an der Triennale in Mailand gewinnen konnte: hohes technisches Können, vielfach schöne Ausnützung der Materialeigenschaften und Bearbeitungsmöglichkeiten, bei völligem Mangel an «Modernität». Das ist hier nicht etwa im Sinn einer bestimmten «Richtung» gemeint; man könnte sich denken, dass auch der Nationalsozialismus seine eigene, spezifisch nationalsozialistische Modernität entwickeln würde, aber hier ist überhaupt nichts zu sehen, was nicht ebensogut schon an der denkwürdigen Gewerbeschau München 1908 hätte ausgestellt sein können, die an der Spitze des damals Modernen marschierte — zeitlich jünger sind einzig einige Wiener Werkstätten-Nachklänge. Ein künstlerisches Niveau lässt sich aber nur dann halten, wenn man es auf der Ebene der

«Modernität» hält (immer im genannten allgemeinen Sinn verstanden, als Ausdruck des noch nicht Gesagten, dessen, was neu und gerade heute gesagt werden muss). Auch die Kunst braucht dieses geistige Training, um in Form zu bleiben; sie lässt sich nicht einfach stabilisieren. Während die Auswahl in Mailand streng war, gibt es hier unter dem Abgebildeten Dinge, die direkt in den Kitsch abgleiten — sogar in modernistischen Kitsch. Um den Vorwurf einer generell negativen Einstellung zu vermeiden, nennen wir in diesem Sinn einzeln die Tafeln 26, 48, 49, 87, 89, 100 — ausserdem gibt es allerhand temperamentlos denaturierte Bauernkunst. *p. m.*

Handwerksmöbel

von Hans Beblo; Heft I Tische. 24 Bild- und Konstruktions tafeln, 25,5 × 36 cm. Julius Hoffmann, Verlag, Stuttgart. Kart. 5 RM.

Ein nützliches mit guten Bildern und knappen Anmerkungen versehenes Tafelwerk für Architekten und Schreiner, das geeignet ist, den Blick für den Zusammenhang zwischen Konstruktion und Form zu schärfen. Weitere Hefte über Schreibtische, Kastenmöbel, Liegemöbel usw. werden folgen.

Gute Möbel

Band III der Reihe «Haus und Raum», Ausstattung, Verfasser und Preis wie oben. 255 Beispiele gediegener Möbel, die bloss modedernen Bluff nach Möglichkeit vermeiden. Auch Stahlmöbel treten stark zurück, ohne ganz zu fehlen. Einige Beispiele suchen Anlehnung an bescheidenere historische Vorbilder.

Beide Bände machen mehr den Eindruck eines gewissen zögernden Stillstandes, statt einer wirklichen Konsolidierung der Geschmacksentwicklung, wie das zur Zeit für die Architektur in Deutschland überhaupt charakteristisch ist. Man kann gespannt sein, nach welcher Seite sich diese, aus der politischen Situation stammende Erstarrung einmal verflüssigen wird. *p. m.*

Wettbewerb

zur Erlangung von Entwürfen für eine Reliefplastik an der Südfassade des Feuerwehrgebäudes an der Viktoriastrasse in Bern

Das Eidgenössische Departement des Innern eröffnet in Verbindung mit der Kommission zur Förderung der Maler- und Bildhauerkunst der Stadt Bern einen Wettbewerb für eine Reliefplastik an der Südfassade des Feuerwehrgebäudes an der Viktoriastrasse in Bern. An diesem Wettbewerb können sich alle vor dem 1. Januar 1940 im Kanton Bern niedergelassenen Bildhauer schweizerischer Nationalität beteiligen. Die Entwürfe sind bis spätestens am 1. Mai 1942 dem städt. Gymnasium auf dem Kirchenfeld, Bern, franko zuzustellen. Die Wettbewerbsunterlagen können auf der städtischen Bau- und Direktion II, Bundesgasse 38, Bern, bezogen werden.

Bern, den 1. Januar 1942.

Eidg. Departement des Innern: Etter
Kommission zur Förderung der Maler- und Bildhauerkunst der Stadt Bern: Raaflaub.

Techn. Photographie



**Bauten
Räume
Maschinen
Gemälde**

H. WOLF-BENDER's Erben ZÜRICH I
Telefon 352 74 Kappelerstrasse 16

Moderne Innenräume — Het moderne interieur

von *W. Reijers*. 160 Seiten mit 195 Fotos, 165 Plänen und Federzeichnungen, Format 23/31. Preis geb. fl. 4.90. Kosmos-Verlag, Amsterdam.

Zuerst eine kurzgefasste Darstellung der Anforderungen an die einzelnen Wohnräume und ihre Einrichtung, die mehr richtungsweisend als vollständig zu sein scheint. Hierauf 95 Tafeln mit Innenräumen von der Wohnküche bis zum Salon und Ausstellungsraum — mit einer gewissen Vorliebe fürs Mondäne, Ausstellungsmässige, das auf den ersten Blick besticht und dann meist rasch verleidet. Nur wenige Beispiele haben die akzentlose Selbstverständlichkeit, die man Wohnräumen wünschen möchte; das meiste ist für den Geschmack des Schreibenden zu «interessant», zu programmatisch. *p. m.*

Kleine Landhäuser in Holland (Kleine Landhuizen in Holland)

von *F. Hausbrand*. 91 Seiten Abbildungen, Format 22/28 cm, Preis geb. fl. 4.90. Kosmos-Verlag, Amsterdam 1938.

Einzelne romantisch-malerische, grösstenteils aber im besten Sinn moderne, d. h. unauffällige, entspannte Kleinhäuser von guter Massengruppierung; eine anregende Sammlung mit allen nützlichen Angaben, besonders auch über die Preise der einzelnen Bauten.

Fenster und Türen

78 Seiten, Format 23,5/31, Preis geb. holl. Gulden 6.90.

Als erster Band einer Reihe «Architektonische Details» ist dieser Band «Ramen en Deuren» von Prof. J. G. Wattjes erschienen. Jeweils fotografische Ansichten und technische Detailzeichnungen, kurze Einleitung auf holländisch, französisch, deutsch, englisch. Als einziges Beispiel aus der Schweiz begegnet uns ein Wohnhaus von Werner Moser BSA. Das Buch ist gut und schön gedruckt, aber bei weitem nicht so eingehend wie die entsprechenden Bände der Reihe des Verlages Julius Hoffmann, Stuttgart. *p. m.*

«Holzfenster in handwerklicher Konstruktion»

von Ulrich Reitmayer, 145 Seiten, 88 Abbildungen, 92 Tafeln, 24,5/34 cm. Kart. RM. 13.50, für das Ausland 25 % niedriger. Verlag Julius Hoffmann, Stuttgart.

Diese umfangreiche Publikation hinterlässt beim ersten Durchblättern einen bestechenden Eindruck, hervorgerufen durch den Aufwand in der zeichnerischen Darstellung (zweifärbig) und den Reichtum der Details und der Massangaben.

Leider reduziert sich dieser Eindruck nicht unbedeutend beim eingehenden Betrachten. Mit Bedauern stellt man allzu oft unvollkommene Anschlüsse fest (z. B. zwischen Zargen und Aussenschalung (Seite 38—41), oder liederliche Befestigungsarten, z. B. Kastenfenster (S. 61—65), oder ganz allgemein Sorglosigkeiten in bezug auf die Witterungseinflüsse, z. B. kein Rahmenwetterschenkel (S. 25, 28, 30 usw.); Blechabdeckung des Bankes nicht richtig an Rahmen angeschlossen (S. 23 usw.); Blockrahmen sorglos auf Fensterbank aufgesetzt (S. 35, 66, 67 usw.); undichte Gleitfugen bei den Horizontalschiebefenstern (S. 123—125). Der erfahrene Fachmann mag all diese konstruktiven Fehler leicht entdecken und richtigstellen; nicht jedoch der Lernende, und an ihn richtet sich doch in erster Linie eine solche Publikation; er wird durch sie um so leichter auf falsche Wege geleitet, als die Publikation den Stempel der Vollständigkeit und Unfehlbarkeit trägt. Die gezeigten Fensterkonstruktionen weichen fast durchwegs stark ab von den in der Schweiz üblichen. Es möge daher jeder einzelne für sich entscheiden, ob die im Werk enthaltenen Anregungen (z. B. Kastenfenster beidseitig an Betonrahmen angeschlagen, oder Hebetüren) sowie die wertvollen Angaben über Beschläge seine Anschaffung rechtfertigen. *E. R.*

«Maler der Ostmark im 19. Jahrhundert»

von *Bruno Grimschitz*. Mit 88 Bildtafeln, davon 8 Farbtafeln, 23/31, Ln. RM. 6.50, Verlag Anton Schroll & Co., Wien.

Diese altösterreichischen Maler würden sich ja wundern, sich in «Ostmärker» umgetauft zu sehen: noch im Grab nimmt man diesen Vertretern edelster Tradition ihr Vaterland. Der kurze Text gibt eine gute Uebersicht mit knappen Charakterisierungen. Interessant ist besonders seine kulturgeschichtliche Einreihung des «Historienbildes», von dem wir heute schwer begreifen können, wieso es zum Mittelpunkt der künstlerischen Produktion werden konnte, während deren wirkliche Qualitäten eindeutig in der Porträt- und Land-



Minimax

Feuerlösch-Apparate und -Anlagen

vom kleinsten Heim bis zur grössten Fabrik

Neuheit: **Bomben zum Brandlöschen**

MINIMAX AG. ZÜRICH Tel. 2 14 58



Zimmerarbeiten

übernimmt zu vorteilhaften Bedingungen:



Schreiner- und Parkettarbeiten
Neubauten, Umbauten
Treppenbau, Reparaturen
Luftschutzkeller

ZIMMEREI-GENOSSENSCHAFT ZÜRICH, Bäckerstr. 277 Tel. 318 54

schaftsmalerei lagen. Von den auf den Tiefdrucktafeln abgebildeten Malern nennen wir Friedrich H. Fäger, der die Stimmung des Dixhuitième ins bürgerliche XIX. Jahrhundert hinüberführt, den Romantiker Josef Anton Koch mit seinen glasharten, aber von grossartig echtem Pathos beseelten Italien- und Alpenlandschaften; einige gelegentlich ein wenig dünne und süssliche Nazarener, entzückende romantische Gartenintérieurs und Ausblicke aus Atelierfenstern: Moritz von Schwind, Schnorr von Carolsfeld, Führich; Porträts und Gruppenporträts von Amerling, Daffinger, Krafft, Eybl und dem letzten Romantiker, der in seinen Landschaften manchmal schon in einen entzauberten, fast fotografischen Naturalismus überleitet: F. G. Waldmüller. Die Entwicklung der malerischen Probleme führt zu Leibls Freund Schuch. Aus den romantischen und klassizistischen Historiengemälden wächst die von uns heute schon als peinliche Theatralik empfundene bürgerliche Anekdotenmalerei von Josef Danhauser und schliesslich der hochbegabte Makart, dessen schwülstige Orgien nackter oder reich ausgestatteter Weiber der Inbegriff dessen sind, was wir als Malerei der Gründerjahre verabscheuen. Als einsamer Vertreter des Jugendstils schliesst Gustav Klimt den Band.

p. m.

Ländliche Siedlungen in Ungarn

(Kislakesos családí házak Mintatervei)

Die Veröffentlichung der wertvollsten Arbeiten eines Wettbewerbs für Kleinhäuser, ausgeschrieben vom hauptstädtischen Baurat von Budapest.

Es sind da dargestellt 15 verschiedene Typen von Reihenhäusern, 21 von freistehenden Häusern; daneben einige Typen von geringer Bautiefe, nächst der einen seitlichen Grenze

lang hingestreckt, wie man sie zwischen Wien bis Konstantinopel seit Jahrhunderten baut.

Alle Typen ansprechend, sauber wiedergegeben, in Grundrissansicht und Schnitt im Maßstab 1 : 100, dazu jeweils die Situationsskizze; auch einige Detailblätter. B.

Internationales Verzeichnis von Fachausdrücken im Wohnungswesen und Städtebau

in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache. Internationaler Verband für Wohnungswesen und Städtebau, 25 Bedford Row, London, W. C. 1. 80 Seiten stark. Preis 5/— (für Mitglieder angeschlossener Gesellschaften 2/6 d).

Das vorliegende Verzeichnis wurde von einem aus den Herren Professor A. Bruggeman, G. L. Pepler, Dr. R. Schmidt und Dr. Virgilio Testa bestehenden Unterausschuss des Verbandes, gemeinsam mit Herrn H. Chapman, welcher die Herausgabe besorgte, verfasst. Das Werk soll kein Wörterbuch sein, und daher wurden mit Absicht viele im Wohnungswesen und Städtebau gebräuchliche Ausdrücke, deren Bedeutung jedem allgemeinen zweisprachigen Wörterbuch deutlich zu entnehmen ist, nicht aufgenommen. Das Buch stellt vielmehr ein praktisches Nachschlagewerk in vier Sprachen dar, in welchem mühe- los Ausdrücke oder Erläuterungen auf dem Gebiete des Wohnungswesens und Städtebaus zu finden sind, welche in nichttechnischen zweisprachigen Wörterbüchern ge- wöhnlich nicht vorkommen.

Für das Flachdach

beziehen Sie Teerdachpappe, teer- freie Dachpappe „Beccoid“, As- phaltisolerplatte „Beccoplast“ mit Juteeinlage, Klebmassen durch

Beck & Cie., Pieterlen

Fachmännische Beratung



Jurassische Steinbrüche
A. G.
LAUFEN (JURA)

Steinhauerarbeiten in la. Laufener Kalkstein
anderen Steinsorten in- und ausländischer Herkunft • Verkleidungsplatten
für Innen- und Aussenarbeiten • Lieferung von Rohblöcken
Übernahme von Steinhauerreparaturen